

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Führer. 1927-1944 1940**

175 (28.6.1940)







der sogenannten Society zu folgen. Es ist...

Obwohl die englische Presse unter scharfer...

Um so mehr bemüht sich die amtliche Propaganda...

Zum Trotz für diese Entlassung macht man in London...

Die Zeit, die Duff Cooper so lange als Verbündeten...

Gegen britisches Piratentum

Oslo, 27. Juni. Der bekannte norwegische...

Nur mit Hilfe dieser unaufrichtigen Methode...

Glückwunschadresse an den Führer

Oslo, 27. Juni. Ein interfraktioneller...

Chamberlain-Rede 16. 4. 40

Ich habe jetzt zehnmal mehr Vertrauen in...

Churchill-Rede 20. 4. 40

Zu den Lieberleuten der britischen...

Londoner Rundfunk 29. 4. 40

Es wird den deutschen Truppen niemals...

Londoner Rundfunk 29. 4. 40

Das Stageral und Kattagat werden von...

Londoner Rundfunk 18. 4. 40

Der Einfall in Norwegen war eine Her...

Pariser Rundfunk 1. 5. 40

Die Übermacht der Alliierten erwies sich...

Gegen die Gaulle-Clique

Paris, 27. Juni. Savas meldet aus Paris...

Die Wahrheit gegen die Lüge

Antifischer polnischer Heeresbericht 18. 9. 39...

„Antifisch“ 18. 9. 39

Savas 18. 9. 39

„Temps“ 18. 9. 39

3. Französische „Entlassungsoffensive“ im Herbst 1939

„Daily Express“ 5. 9. 39

„Excelsior“

„Havas“ 8. 9. 39

„Daily Telegraph“ 9. 9. 39

„Herald Tribune“ 9. 9. 39

„Petit Parisien“ 12. 9. 39

Mundfunk Jpon 14. 9. 39

„Petit Parisien“ 14. 9. 39

„Daily Star“ 17. 9. 39

Associated-Press 18. 9. 39

Reynaud 10. 4. 40

Londoner Rundfunk 14. 4. 40

Londoner Rundfunk 16. 4. 40

Chamberlain-Rede 16. 4. 40

Churchill-Rede 20. 4. 40

Londoner Rundfunk 29. 4. 40

Londoner Rundfunk 29. 4. 40

Londoner Rundfunk 29. 4. 40

Londoner Rundfunk 18. 4. 40

Pariser Rundfunk 1. 5. 40

DAW. 17. 9. 39

DAW. 18. 9. 39

DAW. 5. 9. 39

DAW. 8. 9. 39

DAW. 10. 9. 39

DAW. 12. 9. 39

DAW. 13. 9. 39

DAW. 17. 9. 39

DAW. 18. 9. 39

DAW. 9. 4. 40

DAW. 14. 4. 40

DAW. 2. 5. 40

DAW. 2. 5. 40

DAW. 30. 4. 40

DAW. 15. 4. 40

DAW. 3./4. 5. 40

Aus DAW.-Berichten 1.-8. 5. 40

Londoner Intrigen in Marokko

Sonderwünsche der Handelstammern / Völlige Loyalität der Behörden

Oslo, Rom, 28. Juni. Das Telegramm, mit dem...

ebenfalls aber betrachtet auch der zivile...

„Gegen jede Verwicklung in fremde Kriege“

Das offizielle Wahlprogramm der Republikanischen Partei in USA

\* Philadelphia, 27. Juni. Nach dreitägigen...

nicht gestützt werde, verlangt die Republi-

Der Führer ehrt die Helden von Narvik

Ritterkreuze für besonders verdiente Offiziere der Kampfgruppe Nord

\* Berlin, 27. Juni. Der Führer und Oberst...

erfolgreichen Angriff der Romantische Schöndel...

Londoner Rundfunk 30. 5. 40

„Die Einnahme Narviks ist von ungeheurer...

DAW. 10. 6. 40

Durch das Helidentum deutscher Truppen...

Schon die ersten Tage des polnischen Feld-

zuges waren von launischen Wogen der...

andere Völker zu opfern. Konnte nicht einmal

Milieu die Wahrheit verkriegen. Auch in Po-

Wenn einmal die Geschichte dieses von Eng-

land angezeigten Krieges geschrieben wird...

Wie man die deutsche Heeresmacht in Polen

und in Frankreich findet und den täglichen...

Falschmeldungen haben weder in Polen noch

in Frankreich die deutschen Panzerarmeen...

Teil dieser aufschlußreichen Gegenüber-

stellung von Wahrheit und Lüge veröffentlicht...

Verlag: Führer-Verlag GmbH, Karlsruhe

Verlagsdirektor: Emil Buns (Wormbach), Karlsruhe

Verlag: Führer-Verlag GmbH, Karlsruhe

Verlagsdirektor: Emil Buns (Wormbach), Karlsruhe



# Bilder vom Panzerstoß durch Burgund

### Ganzer Urlaubszug überrascht — Panzer nahmen den Flugplatz von Romilly Von Kriegsberichterstatter Hermann Draf

Im Juni. (Fr.) Die deutschen Panzerdivisionen, die wir schon in Belgien und in Nordfrankreich trafen, dort, wo leicht bewaffnete Soldaten die Gräber der toten Kameraden des Weltkrieges schmücken, stehen jetzt an der Grenze der Schweiz. Wie eine flüchtige Kamele sind sie als Spitze der deutschen Armee mit anderen Verbänden mitten durch Frankreich hindurchgezogen, haben zusammengehörte, was sich ihnen als Widerstand entgegenstellte, haben Flüsse überquert, Festungen genommen, Stellungen überannt und schließlich Frankreich glatt in zwei Teile gespalten.

Kurz hinter der Seine erreichen wir eine Abteilung der Panzerdivision, die als obere Spitze am flüchtigen Keil ganz vorn liegt. Die Abteilung hat zwei große natürliche Hindernisse, die Marne und die Seine, kämpfend erreicht und überwunden.

#### Vor uns die Seine

Um 11 Uhr 45 Angriffsbefehl, um 16 Uhr 30 war die Marne erreicht, eine Stunde später schon waren sie drüber und stehen nun auf die Seine vor. Der Kommandeur erzählt, trotz auf seine Offiziere und seine Männer, wie es kam.

Stumm und dröhnend sind sie die regenverhangenen Hänge hinuntergekrault, und wie sie waffenlos und vom Motorengebrüll ein-gehüllt, durch den klärenden Regen auf die französischen Widerstandskämpfer kamen, da scheint es fast, als bringe allein das Geräuschen der flüchtigen Ungewinner schon den Sieg. Hier und dort hat der Feind die Straßen gesperrt. Hier und dort wird ein Dorf vom Feind ver-verteidigt. Es wird im rasenden Angriff genommen und bleibt brennend hinter der Angriffs-linie zurück. Die Seine liegt vorn, das Ziel ist fast zum Greifen nahe.

Die Männer der Panzerwaffe haben schon Stunden in ihren Wagen, seit Stunden haben sie, umdröhnt vom Gebrüll der Motoren, in

Am Abend des ersten Angriffstages schon war der entscheidende Stoß gewonnen. Die Seine erreicht und überschritten, eine große Brücke in unserer Hand und drüber ein Brückenkopf von vielen Kilometer Tiefe ausge-richtet.

In der Nacht trifft der neue Angriffsbefehl ein. Mitten hinein nach Burgund geht der neue Vorstoß. Einen Tag und noch einen Tag fahren die Panzer Angriff auf Angriff. Sie treffen kaum noch auf kämpfenden Feind. We-läufig vom Feind, vernichtet allein von der Macht der Langst überholten Maschinen von deutschen Vormarsch, wirft der Poilu die Waffe hin. Er hat einiges erwartet, er hat viel inzwischen gelernt, der Poilu, aber daß deutsche Soldaten in wenigen Tagen quer durch fast ganz Frankreich jagen, immer kämpfend und kämpfend, nein, das hat er nicht ge-ahnt und nicht errechnen können. Die Panzer jagen durch das Land und wohin sie kommen, dahin bringen sie den deutschen Sieg. Es sind keine Brücken mehr gelehrt, es sind keine Vorstöße mehr ernsthaft erachtet, kaum daß noch Pat und Pelagische schießen. Schon sind die Höhen von Burgund erreicht. Das Land ist traumhaft schön, und wären nicht die Gefangenensoldaten an den Straßen, müde und zerflagen, wären nicht die Flüchtlinge mit Sach und Pack, verängstigt und bleich, und wären nicht die jagenden deutschen Ko-

lonnen, man könnte glauben, es sei schon wie-der Friede in der Welt.

Hier und da hat noch der Krieg gewütet. In Chaalis hat eine französische Fliegerbombe einige Häuser zerstört und Männer, Frauen und Kinder zerrissen, zerlegt und ver-brannt. Sie liegen auf der Straße. Schon stehen wir vor Dijon. In wenigen Minuten muß das Ultimatum für Dijon abgelassen sein. Ein französischer Parlamentar wird er-wartet. Als er zur festgesetzten Zeit nicht eingetroffen ist, da preisen wir mit dem er-sten deutschen Spätrzug nach Dijon hinein. Noch steht die Tricolore an der Mairie, noch steht eine französische Kompanie bewaffnet vor uns. Dann ist in Minuten die Tricolore ver-schwunden und die Kompanie entwaflnet. Dijon ist unser.

Weiter und weiter geht der Panzerstoß. Ein Meldet ruft uns zu, daß die Nachgaruppe schon an der Schweizer Grenze steht. Die Klammer um Vohringen ist geschlossen. Der Stoß der Panzer hat an Paris vorbei, mit-ten durch Burgund hindurch hat sein Ziel er-reicht. Inzwischen ein ganzes Land, ausein-andergerissen, zerrissen, zerrimmert, was Widerstand hat. Die Panzer von den Ka-meraden in der Luft und auf der Erde nach Kameradenart unterstützt, haben ihre Aufgabe erfüllt. Die Panzer haben gesiegt.

## Elsässische Gedanken und Satsachen

### Geschichten aus Straßburg — Siegel Dreysfuß, der französische Patriot

Es wird immer ein Rätsel bleiben, wie es Frankreich gelingen konnte, weite Kreise auf dem Erdenball zu dem Glauben zu bringen, daß das Elsass wegen ein französisches Land sei. Dabei gibt es nichts weniger französisches, als das elsässische Land und seine Bewohner.

Wer ganz die Wirklichkeit erforschen will, der darf nicht von den Städten ausgehen, sondern vom Lande. Vom Bauern her muß die Frei-stellung erfolgen; Städte, vornehmlich In-dustriestädte, geben selten ein objektives zuver-lässiges Zeugnis für Wesen und Charakter eines Landes ab. Das Dorf ist es nicht. Es gibt sich, wie es ist, und es bleibt in der Regel seine Persönlichkeit frei. Wer aber einmal ein elsässisches Dorf, seine Trachten, seine Sprache, seine Bauweise und sein Leben kennengelernt hat und dann noch nicht zu der Erkenntnis gelangt ist, daß hier ältestes und unverfälschtes Deutschland erhalten geblieben lebt und weht, dem ist nicht zu helfen. Eine elsässische Stadt konnte im Laufe der Zeit hier und da vielleicht mit französischem Firmis über-zogen werden, ein elsässisches Dorf nicht.

Auf einer Wanderung durch den Wasgau im Mai 1914 schloß ich mir auf einen Tag ein pensionierter französischer Offizier an. Wir übernachteten in einem oberelsässischen Dorf-wirtschaftshaus und saßen in den Abendstunden vor der Tür unter den Bauern. Als wir dann unsere Schlafkammern aufsuchten, sagte er mir zum Abschied: „Aus diesem Volk hätten wir in tausend Jahren keine Franzosen ge-macht.“ Nein, das hätten sie nicht fertiggebracht, und wer einmal französische Dörfer gesehen hat und sie mit elsässischen vergleicht, kann den Himmelweiten Unterschied zwischen beiden er-messen.

Aber auch die Stadt hat den Kundigen eher hier Schürfen nicht täuschen können. Das ist daselbst französisch gegeben hat, braucht nicht erst behauptet zu werden. Meist war es nur ein Koffettieren mit der französischen Sprache und „Culture“. Und oft genug stammten diese Talimfranzosen gar nicht aus dem Elsass. Unser alter Lehrer hatte auf diese alte Schicht eine grimmige Wut. Diese und die In-dianer bildeten jenes ewig nöchelnde, lebende und zerlebende Element, das dem deutschen Regime vor 1914 so schwer geschaubet hat.

Ehorgott Weilt, der sozialdemokratische Reichs-tagabgeordnete, desertierte bei Weltkriegsausbruch nach Frankreich und wurde dort der ähbelste Heger gegen Deutschland. Nach dem Weltkrieg schifanierte er die Elsäßer, die mil-tärem Trost ihre Sprache und Eigenart be-wahrt, bis auf Blut. Sein Rassegenosse Gumbach, sozialdemokratischer Reichstagskan-didat, folgte ihm als Deserteur und ließ sich in der Schweiz nieder, wo er vier Jahre lang unter dem Decknamen „Homo“ im Sinne von Weilt wirkte. Der als einem politischen Ghetto stammende Mumenthal konnte 1914 gerade noch im Auto die französische Grenze erreichen.

Ein paar nachgeschobene Kugeln verfehlten leider ihr Ziel.

So haben in der Regel jene „Elsässer“ aus, die vor der Welt den Beweis zu erbringen hatten, daß das Elsass französisch sei. In Wirk-lichkeit ist es auch ihnen im Grunde mit gewis-sen „Schwarzem“ vom Schlage eines Welterie das Elsass nicht gelungen, den wahren Charakter des Elsass zu formulieren. In fast-las das Deutschland trotz alledem bei den Elsä-ßern — bewußt oder unbewußt — im Herzen. Und das Mißtrauen gegen dieses eigenwillige Völkchen sind die Franzosen nie losgeworden. Als Napoleon III. Straßburg besuchte und man ihm am Bahnhof das Weitzfeld vor-führte, schlug er mit der Faust auf den Sattel, ob darunter nicht etwa eine Hölle-maschine verborgen sei. Später kam Kaiser Wilhelm I. in die Stadt. Er trat gemächlich und lächelnd vor den Bahnhof, schüttelte allen Umstehenden die Hand und rief dann un-deutlich in die Rufe, ohne noch einem Spreng-förper zu lächeln. In der Nähe des Mühlenters ließ er halten. Aus dem Fenster eines kleinen ärmlichen Hauses leuchtete eine Laterne und darunter hing eine primitive Papstfahne, dar-auf mit alternder Hand geschrieben war:

„Ich alte Schampel  
Sank raus mit Kappel,  
An Kaisers Ehre —  
Der kann mir's wehren?“

„Ich hab's ja immer gelagt“, meinte der alte Herr gerührt, „daß Straßburg nie französisch werden wird.“

Als Gegenstück sei folgender Vorgang er-wähnt. In einer Gasse der „wunderlichsten Stadt“ wohnte der Jude Dreysfuß, genannt „Siegel“. Während der vier Jahre im Welt-krieg hatte er in dem Schaufenster seines Trü-belladens einen lebensgroßen deutschen Sol-daten aus Gips stehen. Als 1918 die Fran-zosen einzogen, nahm der Jude den Soldaten und schleppte ihn im Angesicht der vorbeiziehenden französischen Truppen auf das Plaster, daß er in tausend Stücke harrt. So haben die französischen „Elsässer“ aus.

Interessant sind in diesem Zusammenhang die Briefchen Aufzeichnungen eines hohelän-digen Elsäßers über die Stimmung seiner Landsleute. Seine Großväter haben im fran-zösischen, sein Vater schon im deutschen Heer gedient. Er selbst und seine Brüder haben den Weltkrieg auf deutscher Seite mitgemacht. Die nachfolgende Generation diente wieder im französischen Heer. Hat jemand aus dem In-neren Deutschlands eine Ahnung, was das heißt? Und trotzdem ist das Elsass in seinem Kern deutsch geblieben! Der Schreiber sagt selbst: „Der deutsche Rundfunk und die Reden Hitler's, nicht zuletzt aber auch der Straßbur-ger Sender, der mit seinem teilweise unglaub-lichen Rißbiss, den er ausstrahlt, den Elsä-ßern vorsetzt hat, haben dazu beigetragen, daß die Leute noch geblieben sind. In der nächsten Zukunft wird es Elsäßer geben, die zum



Das ist immer Englands letzter Freundschaftsdienst...

Zeichnung: Girod/Interpress.

zweiten Male deutsch werden, nach-dem sie zweimal französisch waren. Meiner Ansicht nach sind die Elsäßer politisch wund und müssen entsprechend behandelt werden. Das Elsass muß einsehen, daß es nur abgeben kann, nicht nur wirtschaftlich, sondern auch gei-stig, durch reifliches Aufgehen im Reich, in das es dem Blute nach gehört. Der Schreiber meint dann noch, die Verhältnisse im Elsass hätten sich unter den Franzosen so entwickelt, daß die eldrischen Elsäßer saagen: „Bi bere

Säuwirtschaft langt ein Dittler nitt, mer brüche z mei!“ Eine Elsäßerin schreibt im gleichen Sinne und weiß auf „die ersten Tage vom August 1914“ hin. „Wer die Aufnahme unserer wade-ren Soldaten sah, zweifelte nicht an der Auf-richtigkeit des elsässischen deutschen Geistes... Wie oft hörte ich in den letzten Jahren meine Landsleute im Elsass saagen: „Es war bal Ritt, daß dr' Hittler käm!“ E. Unger-Winkelried.

## Britenbomben auf gefangene Poilus

### „Churchill, der blutige Verrückte“ — Tragödie der „Waffenbrüderschaft“

„Einige Bomben fielen in ein Kriegsgefangenenlager an der Ostseeküste, wobei eine Anzahl Franzosen getötet und verletzt wurde.“ Knapp und sachlich stellte das Oberkommando der Wehrmacht es in diesen Tagen in einem Bericht fest. Zweifellos haben englische Pluto-kraten diesen „Sieg“ ihrer Luftwaffe triumphierend in die Welt hinausgeschrien, in Wirk-lichkeit aber enthüllt die Feststellung des Oberkommandos der deutschen Wehrmacht die ganze Tragödie französisch-englischer „Waffenbrüderschaft“. Hören wir die Franzosen selbst über diesen nächtlichen Ueberfall.

... 26. Juni. (Fr.D.) Es sind zum größten-Teil Männer älteren Jahrgangs, die da in dem Gefangenenlager an der Dünne unterge-bracht sind und sich um uns scharen, als wir eine Unterhaltung mit ihnen beginnen. Sie befinden sich in den ersten Tagen der großen deutschen Offensive im Westen, noch in den Kavernen des Hinterlandes, in der Gegend von Lille. Vor ihnen lag der Engländer, er sollte an dieser Stelle den Angriff der Deut-schen aufhalten. So dachten die Franzosen. Sie waren aber daher nicht wenig überrascht, als plötzlich deutsche Panzerverbände auf dem Hof der Kaserne erschienen und die Poilus gefan-gennahmen. Der Kommandeur war bei Nacht und Nebel v e r s c h u n d e n und hatte seine Bun-desgenossen ihrem eigenen Schicksal überlassen.

#### „Deutschland hat uns nichts getan“

„Und doch waren wir ganz froh über diese Ueberfallung“, erklärt uns ein Gefangener. Denn wir haben den Sinn dieses Krieges nicht verstanden. Deutschland hat uns nichts getan, und wir haben den deutschen Soldaten als anständigen Gegner bereits im Weltkrieg kennengelernt! Zur Bekräftigung seiner Worte erzählt er uns von seiner alten Mut-ter, die während des Weltkrieges vier Jahre lang in Hautmont bei Maubeuge immer verschiedene deutsche Offiziere in Quartier hatte. Wie habe sie Anlaß zu Beschwerden ge-habt. Dann aber, gegen Kriegsende, seien die Engländer d e r b e i e i n g e z o g e n, John Tage hätten gehäut, um die „Belgier“ in der gan-zen Bevölkerung unbeliebt zu machen. Denn der stehende Kommandeur, der sich nicht scheut, die Bevölkerung des verbündeten Staates zu be-rauben, ist nicht etwa erst eine Erscheinung dieses Krieges.

In unserer Unterhaltung fällt das Wort Churchill. „Le fou sanglant“ ruft ein anderer Gefangener dazwischen. „Der blutige Ver-rückte“, das ist also der Ehrentitel, mit dem die Franzosen den alten Kriegsverbrecher Churchill, ihren Bundesgenossen von gestern, belegen. Aus diesen wenigen Worten aber spricht auch die innerliche Abneigung, ja, die grenzenlose Empörung gegen die feigen Cha-rakterzüge eines Mannes, der heute in der

Welt als Repräsentant des englischen Volkes gilt.

#### Boll Dankbarkeit gegen die Wachmannschaft

Vier Franzosen wurden von den englischen Bomben tödlich getroffen. „Familienväter waren es, um die Frauen und Kinder irgend-wo in Frankreich jetzt trauern!“ Mit verbitter-ter Wut hat es einer der Gefangenen in sei-ner Muttersprache herausgeholt. Daß die Engländer das Lager treffen wollten, da-vo sind die Franzosen seit überzeugt.

Boll Dankbarkeit sind sie dagegen gegen die deutsche Wachmannschaft, die sofort bei dem Ueberfall die Türen der Baracken öffneten, so daß die Franzosen ins freie Licht und hinter Erdbeschützungen und in Wassergräben not-dürftig Schutz suchen konnten. „Sonst hätte die zweite Bombe ein furchtbares Blutbad unter uns angerichtet!“

„Churchill, un fou sanglant“, einfach und klar ist das Urteil der Franzosen über den eng-lischen Kriegstreiber. Sie haben damit aber nicht allein über den Plutokraten, sondern auch über die englischen Lords und über alles das, was England heißt, endgültig den Stab ge-brochen.

Unerreicht an Aromafülle\*)

ATIKAH 5<sup>n</sup>

\*) Nahezu 100 der kostbarsten Tabak-Parfumenzen und -Rassen verleben der Atikah eine einzi-gartige Aromafülle, der man mit jedem Zug neue Feinheiten abgewinnen kann.



## Deutsche Militärärzte helfen französischen Flüchtlingen

In Frankreich kehrt der Friede nun wieder ein. Das Elend der Flüchtlinge ist jedoch gewaltig. Die deutschen Militärbehörden haben sich von Anfang an hilfreich für die leidende Zivilbevölkerung eingesetzt. Deutsche Militärärzte übernehmen vielfach die Betreuung der Flüchtlinge. (PK-v. d. Becke-Scherl-M.)

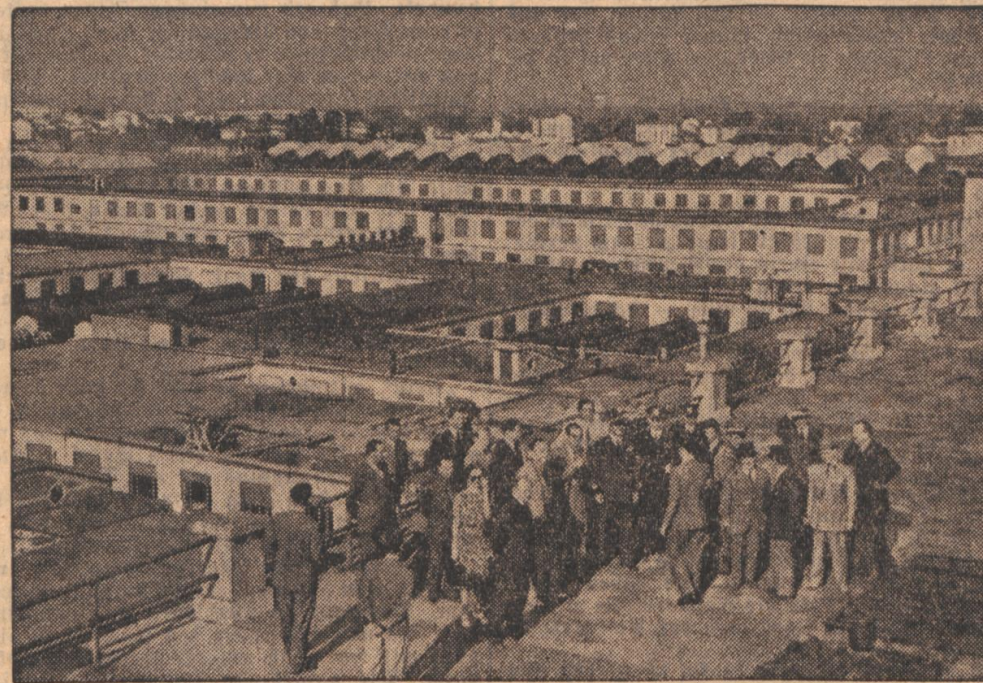
Einem fast lodernden Raum. Aber Panzer-männer sind hart. Sie werden noch Stunden fahren und werden noch Stunden kämpfen müssen.

#### Fliegt die Brücke in die Luft?

Gegen acht Uhr abends liegt die Abteilung vor den ersten Häusern von Romilly. Hinter sie steht eine Brücke, und von dieser Brücke hängt alles ab. Ist sie heil, bleibt sie heil, fliegt sie dem ersten Panzer unter den Kettenrädern weg? Brücken fliegen bisher in Frankreich nur noch auf Karten zu bestehen, denn fast überall haben die französischen Ge-wehrtruppen kunstgerecht jeden Steg und jeden Brückenbogen in die Luft gejagt. Von der Seine-Brücke bei Marcellu hängt vieles ab, hängt fast alles ab in diesem Raum. Kämpfend, schließend tauchen sich die ersten Panzer vor. Der Feind antwortet, daß ihm die Nohre heiß werden. Die Panzer raseln weiter. Jetzt muß eine Kurve kommen und dann muß die irgen-dwo die Brücke sein. Die Kurve kommt. Sie ist durch eine Gassenperre gesperrt. Der erste Panzer fährt hindurch. Drüber schießt un-unterbrochen Artillerie. Der Panzer rollt bis zur Brücke und nimmt die Häuser drüber unter Feuer. Vom Panzerpionierzug preßt ein Wagen vor. Schon sind die Männer vom Wagen, laufen unter die Brücke. Die Brücke ist hier nicht freigelegt. Im Feuerhauch der Panzer leuchten zwei Mann hinüber. Fliegt sie in die Luft, gehen die Pioniere mit der Brücke hoch? Die Pioniere drüber winken. Nichts sehaukeln. Der Panzer wagt den entschei-denden Einlaß. Er rollt auf die Brücke, er rollt hinüber und — er ist drüber. Die Brücke über die Seine ist in deutscher Hand.

#### Einmalig in der Kriegsgeschichte

Hinter der Seine liegt Romilly. Jetzt sind die Panzer schon in der Stadt, fahren mitten in französische Kolonnen hinein, die nichts, aber auch gar nichts vom Feinde wußten. Sol-len einen Urlaubszug auf dem Bahnhof ein-und treiben Hunderte von leicht verträumten Urlaubern der französischen Armee in die deutsche Gefangenenschaft. Sie besitzen einen ganzen Pontonzug des Gegners mit neuem Material und nehmen schließlich, ein-malig bis heute in der Kriegsgeschichte, den Flughafen von Romilly mit zahlreichen Kart-ten Flugzeugen nach kurzem Kampf in



#### Italien widerlegt britische Lügen

Die von der englischen Agentur Reuter großsprecherisch vorbereiteten Behauptungen von der Zerstörung wichtiger italienischer Industriezentren sind wieder einmal aus der Luft gegriffen. Auch die bekannte Pirillifabrik in Mailand sollte zerstört worden sein, wird hier aber von ausländischen Journalisten besucht, die sich von der Un-ver-sehrtheit der Fabrik überzeugen. (Associated Press, Zander-M.)



#### Auf den Boulevards in Paris

Das Leben auf den Pariser Boulevards läuft mit langsam wieder seinen gewohnten Gang. Die Pariser haben sich bereits an das feldgrau Straßensbild seit der Besetzung durch deutsche Truppen gewöhnt und die Kaffeehäuser und -terrassen sind wieder stark besucht. (Atlantic, Zander-M.)







Die Villa Medici in Rom

Erinnerungen an ein berühmtes Florentiner Patriziergeschlecht

Unter den weltlichen Bauwerken Roms ragen neben den Staats- und Königsschlössern die zahlreich glänzenden Privatpaläste...

wurde der Herzog Alessandro im Verlauf eines Familienkrieges ermordet, und mit ihm erlosch der Mannesstamm der älteren mediceischen Linie...

Kurze Kulturnachrichten

Goethepreis 1940 für Agnes Miegel. Agnes Miegel hat durch den Verfall des Reichs...

Durchführung der Bierpreisentung überwach

Der Reichskommissar für die Preisbildung hat einen Rundbrief an die Brauereien...

Die Kleinschreibmaschine fürs Büro

Die Kleinschreibmaschine fürs Büro ist ein wichtiges Hilfsmittel für den Büroangestellten...

Die Kleinschreibmaschine fürs Büro

Die Kleinschreibmaschine fürs Büro ist ein wichtiges Hilfsmittel für den Büroangestellten...

Derwechsell

Eine lustige Geschichte von der Lotzringischen Grenze

Einer aus Lotzringen framt in alten Erinnerungen. Es ist Entzweit. Sie sitzen nach schwerer Tagesarbeit...

Sportfunk

Die deutsche Fußballmeisterschaft 1940

Die deutsche Fußballmeisterschaft 1940 wird am Sonntag, 30. Juni, angefeiert...

Baden-Baden

Am Freitag, den 24. Juni 1940, Notariat I als Nachbargelände...

Ettingen

Am Donnerstag, den 25. Juni 1940, Notariat I als Nachbargelände...

Karlsruhe

Am Donnerstag, den 25. Juni 1940, Notariat I als Nachbargelände...

Ettingen

Am Donnerstag, den 25. Juni 1940, Notariat I als Nachbargelände...

Baden-Baden

Am Donnerstag, den 25. Juni 1940, Notariat I als Nachbargelände...

Ettingen

Am Donnerstag, den 25. Juni 1940, Notariat I als Nachbargelände...

Karlsruhe

Am Donnerstag, den 25. Juni 1940, Notariat I als Nachbargelände...

Ettingen

Am Donnerstag, den 25. Juni 1940, Notariat I als Nachbargelände...

Baden-Baden

Am Donnerstag, den 25. Juni 1940, Notariat I als Nachbargelände...

Ettingen

Am Donnerstag, den 25. Juni 1940, Notariat I als Nachbargelände...

Karlsruhe

Am Donnerstag, den 25. Juni 1940, Notariat I als Nachbargelände...

Ettingen

Am Donnerstag, den 25. Juni 1940, Notariat I als Nachbargelände...

Baden-Baden

Am Donnerstag, den 25. Juni 1940, Notariat I als Nachbargelände...

Ettingen

Am Donnerstag, den 25. Juni 1940, Notariat I als Nachbargelände...

Karlsruhe

Am Donnerstag, den 25. Juni 1940, Notariat I als Nachbargelände...

Ettingen

Am Donnerstag, den 25. Juni 1940, Notariat I als Nachbargelände...

Baden-Baden

Am Donnerstag, den 25. Juni 1940, Notariat I als Nachbargelände...

Wirtschaftliche Rundschau

Handelsvertreter und deutscher Klein-empflinger. Die Reichsbehörde für technische Erzeugnisse...

Wirtschaftliche Rundschau

Wirtschaftliche Rundschau. Die Reichsbehörde für technische Erzeugnisse...

Wirtschaftliche Rundschau

Wirtschaftliche Rundschau. Die Reichsbehörde für technische Erzeugnisse...

Wirtschaftliche Rundschau

Wirtschaftliche Rundschau. Die Reichsbehörde für technische Erzeugnisse...

Wirtschaftliche Rundschau

Wirtschaftliche Rundschau. Die Reichsbehörde für technische Erzeugnisse...

Wirtschaftliche Rundschau

Wirtschaftliche Rundschau. Die Reichsbehörde für technische Erzeugnisse...

Wirtschaftliche Rundschau

Wirtschaftliche Rundschau. Die Reichsbehörde für technische Erzeugnisse...

Wirtschaftliche Rundschau

Wirtschaftliche Rundschau. Die Reichsbehörde für technische Erzeugnisse...

Wirtschaftliche Rundschau

Wirtschaftliche Rundschau. Die Reichsbehörde für technische Erzeugnisse...

Wirtschaftliche Rundschau

Wirtschaftliche Rundschau. Die Reichsbehörde für technische Erzeugnisse...

Wirtschaftliche Rundschau

Wirtschaftliche Rundschau. Die Reichsbehörde für technische Erzeugnisse...

Wirtschaftliche Rundschau

Wirtschaftliche Rundschau. Die Reichsbehörde für technische Erzeugnisse...

Wirtschaftliche Rundschau

Wirtschaftliche Rundschau. Die Reichsbehörde für technische Erzeugnisse...

Wirtschaftliche Rundschau

Wirtschaftliche Rundschau. Die Reichsbehörde für technische Erzeugnisse...

Wirtschaftliche Rundschau

Wirtschaftliche Rundschau. Die Reichsbehörde für technische Erzeugnisse...

Wirtschaftliche Rundschau

Wirtschaftliche Rundschau. Die Reichsbehörde für technische Erzeugnisse...

Wirtschaftliche Rundschau

Wirtschaftliche Rundschau. Die Reichsbehörde für technische Erzeugnisse...

Wirtschaftliche Rundschau

Wirtschaftliche Rundschau. Die Reichsbehörde für technische Erzeugnisse...

Wirtschaftliche Rundschau

Wirtschaftliche Rundschau. Die Reichsbehörde für technische Erzeugnisse...

Wirtschaftliche Rundschau

Wirtschaftliche Rundschau. Die Reichsbehörde für technische Erzeugnisse...

Wirtschaftliche Rundschau

Wirtschaftliche Rundschau. Die Reichsbehörde für technische Erzeugnisse...

Wirtschaftliche Rundschau

Wirtschaftliche Rundschau. Die Reichsbehörde für technische Erzeugnisse...

Wirtschaftliche Rundschau

Wirtschaftliche Rundschau. Die Reichsbehörde für technische Erzeugnisse...

Wirtschaftliche Rundschau

Wirtschaftliche Rundschau. Die Reichsbehörde für technische Erzeugnisse...

Wirtschaftliche Rundschau

Wirtschaftliche Rundschau. Die Reichsbehörde für technische Erzeugnisse...

Wirtschaftliche Rundschau

Wirtschaftliche Rundschau. Die Reichsbehörde für technische Erzeugnisse...

Wirtschaftliche Rundschau

Wirtschaftliche Rundschau. Die Reichsbehörde für technische Erzeugnisse...

Wirtschaftliche Rundschau

Wirtschaftliche Rundschau. Die Reichsbehörde für technische Erzeugnisse...

Wirtschaftliche Rundschau

Wirtschaftliche Rundschau. Die Reichsbehörde für technische Erzeugnisse...

Wirtschaftliche Rundschau

Wirtschaftliche Rundschau. Die Reichsbehörde für technische Erzeugnisse...

Wirtschaftliche Rundschau

Wirtschaftliche Rundschau. Die Reichsbehörde für technische Erzeugnisse...

Wirtschaftliche Rundschau

Wirtschaftliche Rundschau. Die Reichsbehörde für technische Erzeugnisse...

Wirtschaftliche Rundschau

Wirtschaftliche Rundschau. Die Reichsbehörde für technische Erzeugnisse...

Wirtschaftliche Rundschau

Wirtschaftliche Rundschau. Die Reichsbehörde für technische Erzeugnisse...

Wirtschaftliche Rundschau

Wirtschaftliche Rundschau. Die Reichsbehörde für technische Erzeugnisse...

Sanftausweiskarten und Mineralölbezugsscheine. Für den Monat Juli 6. J. erfolgt die Ausgabe...

Briefblocks Feldpastete zum Wiederverkauf für Buchhandl., Schreibwarengeschäfte, Kantinen...

Baden-Baden. Auf Antrag eines Nachbargeländers wird über den Nachlass...

Ettingen. Am Donnerstag, den 25. Juni 1940, Notariat I als Nachbargelände...

Karlsruhe. Am Donnerstag, den 25. Juni 1940, Notariat I als Nachbargelände...

Ettingen. Am Donnerstag, den 25. Juni 1940, Notariat I als Nachbargelände...

Amliche Anzeigen. Grötzingen. Haushaltungsjahrgang 1940.

Baden-Baden. Am Donnerstag, den 25. Juni 1940, Notariat I als Nachbargelände...

Ettingen. Am Donnerstag, den 25. Juni 1940, Notariat I als Nachbargelände...

Karlsruhe. Am Donnerstag, den 25. Juni 1940, Notariat I als Nachbargelände...

Ettingen. Am Donnerstag, den 25. Juni 1940, Notariat I als Nachbargelände...

Karlsruhe. Am Donnerstag, den 25. Juni 1940, Notariat I als Nachbargelände...

Amliche Anzeigen. Grötzingen. Haushaltungsjahrgang 1940.

Baden-Baden. Am Donnerstag, den 25. Juni 1940, Notariat I als Nachbargelände...

Ettingen. Am Donnerstag, den 25. Juni 1940, Notariat I als Nachbargelände...

Karlsruhe. Am Donnerstag, den 25. Juni 1940, Notariat I als Nachbargelände...

Ettingen. Am Donnerstag, den 25. Juni 1940, Notariat I als Nachbargelände...

Karlsruhe. Am Donnerstag, den 25. Juni 1940, Notariat I als Nachbargelände...

Amliche Anzeigen. Grötzingen. Haushaltungsjahrgang 1940.

Baden-Baden. Am Donnerstag, den 25. Juni 1940, Notariat I als Nachbargelände...

Ettingen. Am Donnerstag, den 25. Juni 1940, Notariat I als Nachbargelände...

Karlsruhe. Am Donnerstag, den 25. Juni 1940, Notariat I als Nachbargelände...

Ettingen. Am Donnerstag, den 25. Juni 1940, Notariat I als Nachbargelände...

Karlsruhe. Am Donnerstag, den 25. Juni 1940, Notariat I als Nachbargelände...



**Unterricht**

**Kurzschrift** bis zu jeder Fertigkeit

**Maschinenschreiben**

**Buchführung** Tages- und Abendkurse

**Otto Autenrieth**

staatlich geprüfter Kurzschriftlehrer

Karlsruhe, Kaiserstr. 7, Eingang Weichornstraße, Fernsprecher 9691

Anmeldung jederzeit

Neuer Kursbeginn am 1. Juli 1940

**Offene Stellen**

**Weiblich**

**Näherinnen u. Büglerinnen**

(zum Näherinnen) auch halbtags

g e i u d t. Eiche & Bilde

Karlsruh, Steinstr. 28. (34489)

**Stenotypistin**

für sofort auf die Dauer von 3 Monaten

Angebote unter Nr. 34461 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

**Bedienung**

hübsche, ehrliche u. fleißige, welche auch etwas Nebenarbeit übernimmt, sofort gesucht.

Gelbes Nr. 34490

Karlsruhe, Durlacher Str.

**Wüchsiges Mädchen**

das am liebsten Arbeiten gemocht ist, zum baldigen Eintritt gesucht.

Ludwig Böckel, Abt., Hühnerstr. 18.

**Wüchsiges Mädchen**

(auch auch tagelöhner) in gewissen Stunden sofort gesucht.

Karlsruh, Körnerstr. 14

**Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung der Gartenstadt Karlsruhe e. G. m. b. H.**

zum 31. Dezember 1939.

**Bilanz - Aktiva**

I. Anlagevermögen		
1. Unerbaute Grundstücke	Abgang	21 807,16
2. Wohngebäude und sonstige Gebäude	Abgang	7 172 769,96
3. Nicht abgerechnete Neubauten	Abgang	78 918,08
4. Werkzeuge, Betriebs- und Geschäftsmittel	Abgang	2,-
5. Sonstige Anlagevermögen	Abgang	35 552,-
II. Umlaufvermögen	Abgang	10 000,-
1. Wertpapiere		49 376,-
2. Rückständige und Dezember-Mieten, Gebühren, Pro- derungen		60 099,24
3. Kassenbestand einchl. Postcheckausgaben		5 082,16
4. Andere Bankguthaben		461 207,82
5. Sonstige Umlaufvermögen		8 700,-
6. Sonstige Rückstellungen		9 928,-
7. Eigene Grundschuldbriefe		205 200,-
		7 904 391,44

**Bilanz - Passiva**

I. Geschäftskapital		
1. Der am Schluß des Geschäftsjahres ausgetheilten Mitglieder		25 231,86
2. Der verbleibenden Mitglieder		740 556,50
II. Rückstellungen		118 141,12
1. Rückstellungen für die Rückstellungen		175 929,99
III. Rückstellungen		266 333,18
IV. Rückstellungen		1 000,-
V. Verbindlichkeiten		5 093 074,48
1. Hypothekendarlehen		701 878,28
2. Darlehensschulden		683 338,47
3. Bankdarlehen		16 794,29
4. Sonstige Schulden		4 390,70
VI. Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen		31 874,66
VII. Gewinn		35 848,11
VIII. Eigene Sicherungsgrundschuldbriefe		205 200,-
		7 904 391,44

**Gewinn- und Verlustrechnung**

**Aufwendungen**

1. Abschreibungen		
a) auf Wohngebäude und andere Anlagen		87 466,44
b) andere Abschreibungen		33 788,42
2. Zuwendungen zur geleisteten Rücklage		14 010,48
3. Abschreibungen		
a) Abschreibungen auf Grundstücke, Gebäude und son- stige Vermögensgegenstände		21 311,09
b) fällige Mieten		13 472,82
4. Betriebskosten		
a) Beiträge		77 992,08
b) sonstige Betriebskosten einchl. Zinsen und sozialer Abgaben		58 999,24
5. Zinsen		83 592,24
6. Zinsen		284 340,02
7. Rückstellungen		40 000,-
8. Sonstige Aufwendungen		3 970,57
9. Gewinn		35 848,11
Reingewinn im Geschäftsjahr		754 821,51

**Gewinn- und Verlustrechnung**

**Erträge**

1. Mieteinnahmen einchl. Mietzuschüsse		689 470,83
2. Zinszuschüsse		5 981,40
3. Pacht- und Leihentnahmen		1 078,-
4. Ausschüttungen von Mitgliedern		1 518,61
5. Zinsen und sonstige Kapitalerträge		16 597,87
6. Außerordentliche Erträge		27 565,48
7. Außerordentliche Zuwendungen		12 609,32
		754 821,51

**Mitgliederbewegung im Jahre 1939**

Mitgliederbestand am Anfang des Geschäftsjahres	1496
Zugang an Mitgliedern	138
Abgang an Mitgliedern	73
Mitgliederbestand am Schluß des Geschäftsjahres	1561

Der Vorstand:

Seade Kominiel, Herrmann, Bode, Böh

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Pflichtgemäßen Prüfung auf Grund der Bücher und Schriften des Wohnungswirtschafters sowie der vom Vorstand erteilten Aufklärungen und Nachweise entsprechen die Buchführung, der Jahresabschluss und der Geschäftsbericht, soweit er den Jahresabschluss erläutert, den gesetzlichen Vorschriften.

Karlsruhe, den 28. Februar 1940.

Der Vorstand:

Seade Kominiel, Herrmann, Bode, Böh

Verband badischer Wohnungsunternehmen (Wohnungswirtschaftler e. V.)

Organ der badischen Wohnungswirtschaft

Im Auftrag: Schindler

**Näherinnen**

evtl. Anfängerinnen

Die eingearbeitet werden. (34615)

Damen- und Damenwäsche-Fabrik

Wollenschläger & Co.

Karlsruhe, Kaiserstr. 89, Telefon 396.

**Hilfsarbeiterinnen**

über 18 Jahre, zum bald. Eintritt  
ge sucht.

**Kondima-Werk**

Engelhardt & Heiden.

Karlsruhe, Schillerstr. 19. (34870)

**Mädchen**

für Küche u. Haushalt auf 1. Juli,  
evtl. früher, gesucht.

Frau Köster, Abt., Hauptstr. 15.

**Hausgehilfin**

Angebote unter Nr. 34497 an den  
Führer-Verlag Karlsruhe.

**Hausgehilfin**

mit Kochkenntnissen gesucht.

Abt., Weidenstr. 52, 2. St. (34307)

**Mädchen**

das mit allen vork. Arbeiten ver-  
traut ist.

Abt., Weidenstr. 52, 2. St. (34307)

**Züchtige Beihödin**

zum baldigen Eintritt gesucht. Ver-  
änderungen mit Zustimmung und  
Hilfsleistung an Stellvertreterin  
bittet über Karlsruh. (34550)

**Beihödin sowie  
Zimmermädchen**

ge sucht. Zu erfragen (34144)

Sam. Cieslansky, Konigsstr. 2, 2.  
st. (34144)

**Haus-  
gehilfin**

mit Kochkenntnissen  
ge sucht.

Abt., Weidenstr. 52, 2. St. (34307)

**Pflicht-  
jahrmädchen**

bei besser Bekand-  
g e i u d t. Karlsruh.

**Frau  
Gevertz**

für sofort auf 4 bis  
5 Tage in der Woche  
ge sucht. (34299)

**Näherinnen**

evtl. Anfängerinnen

Personen, die keine Näherinnen be-  
sitzen, werden eingearbeitet. Voranstellen mit Ausweis-  
papieren täglich vormittags von 10-12 Uhr.

**Wilhelm Blicher & Co.**

Karlsruhe, Bohlstr. 62. (34298)

**Willi Weinbrecht**

Gefreiter in einem Inf.-Regt.

Gefrau seinem Eid gab er kein Leben  
seinem Führer und seinem Vaterland.  
Vor der Größe seines Opfers senken wir  
in stolzer Trauer unsere Fahnen.

Neurost, den 25. Juni 1940.

Der Führer des Sturmes Pi. 3/109  
m. d. F. b. Johann.  
Obertruppführer.

Nach langem Leiden entschlief gestern  
abund unerwartet rasch meine liebe  
zugesügte Frau und treuer Lebenskamerad

**Sophie Otto**

Karlsruhe, den 27. Juni 1940.  
Zirkel 17.

In tiefem Schmerz:  
Ulrich Otto

Die Feuerbestattung findet am Samstag, 29.  
Juni 1940, vormittags 11 Uhr statt. (16509)

Nach langem Leiden entschlief gestern  
abund unerwartet rasch meine liebe  
zugesügte Frau und treuer Lebenskamerad

**Sophie Otto**

Karlsruhe, den 27. Juni 1940.  
Zirkel 17.

In tiefem Schmerz:  
Ulrich Otto

Die Feuerbestattung findet am Samstag, 29.  
Juni 1940, vormittags 11 Uhr statt. (16509)

Nach langem Leiden entschlief gestern  
abund unerwartet rasch meine liebe  
zugesügte Frau und treuer Lebenskamerad

**Sophie Otto**

Karlsruhe, den 27. Juni 1940.  
Zirkel 17.

In tiefem Schmerz:  
Ulrich Otto

Die Feuerbestattung findet am Samstag, 29.  
Juni 1940, vormittags 11 Uhr statt. (16509)

**Männlich**

2 selbständige, zuverlässige  
**Kraftfahrzeuge-  
Handwerker**

in Dauerstellung gesucht.

Auto-Dienst Durlach,  
Carl Widmayer, Durlach,  
Hof-Diller-Str. 75, Tel. 115

**Bedienung  
ge sucht**

„Katalina“  
Abt., Weidenstr. 52.

**Bedienung  
ge sucht**

„Katalina“  
Abt., Weidenstr. 52.

**Bedienung  
ge sucht**

„Katalina“  
Abt., Weidenstr. 52.

**Bedienung  
ge sucht**

„Katalina“  
Abt., Weidenstr. 52.

**Bedienung  
ge sucht**

„Katalina“  
Abt., Weidenstr. 52.

**Bedienung  
ge sucht**

„Katalina“  
Abt., Weidenstr. 52.

**Bedienung  
ge sucht**

„Katalina“  
Abt., Weidenstr. 52.

**Bedienung  
ge sucht**

„Katalina“  
Abt., Weidenstr. 52.

**Bedienung  
ge sucht**

„Katalina“  
Abt., Weidenstr. 52.

**Bedienung  
ge sucht**

„Katalina“  
Abt., Weidenstr. 52.

**Bedienung  
ge sucht**

„Katalina“  
Abt., Weidenstr. 52.

**Bedienung  
ge sucht**

„Katalina“  
Abt., Weidenstr. 52.

**Bedienung  
ge sucht**

„Katalina“  
Abt., Weidenstr. 52.

**Bedienung  
ge sucht**

„Katalina“  
Abt., Weidenstr. 52.

**Bedienung  
ge sucht**

„Katalina“  
Abt., Weidenstr. 52.

**Männlich**

2 selbständige, zuverlässige  
**Kraftfahrzeuge-  
Handwerker**

in Dauerstellung gesucht.

Auto-Dienst Durlach,  
Carl Widmayer, Durlach,  
Hof-Diller-Str. 75, Tel. 115

**Bedienung  
ge sucht**

„Katalina“  
Abt., Weidenstr. 52.

**Bedienung  
ge sucht**

„Katalina“  
Abt., Weidenstr. 52.

**Bedienung  
ge sucht**

„Katalina“  
Abt., Weidenstr. 52.

**Bedienung  
ge sucht**

„Katalina“  
Abt., Weidenstr. 52.

**Bedienung  
ge sucht**

„Katalina“  
Abt., Weidenstr. 52.

**Bedienung  
ge sucht**

„Katalina“  
Abt., Weidenstr. 52.

**Bedienung  
ge sucht**

„Katalina“  
Abt., Weidenstr. 52.

**Bedienung  
ge sucht**

„Katalina“  
Abt., Weidenstr. 52.

**Bedienung  
ge sucht**

„Katalina“  
Abt., Weidenstr. 52.

**Bedienung  
ge sucht**

„Katalina“  
Abt., Weidenstr. 52.

**Bedienung  
ge sucht**

„Katalina“  
Abt., Weidenstr. 52.

**Bedienung  
ge sucht**

„Katalina“  
Abt., Weidenstr. 52.

**Bedienung  
ge sucht**

„Katalina“  
Abt., Weidenstr. 52.

**Bedienung  
ge sucht**

„Katalina“  
Abt., Weidenstr. 52.

**Bedienung  
ge sucht**

„Katalina“  
Abt., Weidenstr. 52.

**Verloren**

20 RM. Belohnung  
Wertvoller Gegenstand  
(rote Seide) mit hellem Glanz-  
gemähter Verzierung und -grün, am  
Samstag vorm. am 11.-12.12.19  
an der Perlengasse im Vor-  
raum d. Weh. Wohnunger  
loffen. Abgabe am Büffet des  
Restaurant Moninger. (33491)

**Verloren**

Berlezen  
**Goldene Nadel**

zwischen Herren- und Näherinnen  
gegen eine Belohnung abgegeben.  
Abt., Traugottstr. 4-6. (16477)

**Verloren**

Berlezen  
Hilfsarbeiterin

Abt., Traugottstr. 4-6. (16477)

**Verloren**

Berlezen  
Hilfsarbeiterin

Abt., Traugottstr. 4-6. (16477)

**Verloren**

Berlezen  
Hilfsarbeiterin

Abt., Traugottstr. 4-6. (16477)

**Verloren**

Berlezen  
Hilfsarbeiterin

Abt., Traugottstr. 4-6. (16477)

**Verloren**

Berlezen  
Hilfsarbeiterin

Abt., Traugottstr. 4-6. (16477)

**Verloren**

Berlezen  
Hilfsarbeiterin

Abt., Traugottstr. 4-6. (16477)

**Verloren**

Berlezen  
Hilfsarbeiterin

Abt., Traugottstr. 4-6. (16477)

**Verloren**

Berlezen  
Hilfsarbeiterin

Abt., Traugottstr. 4-6. (16477)

**Verloren**

Berlezen  
Hilfsarbeiterin

Abt., Traugottstr. 4-6. (16477)

**Verloren**

Berlezen  
Hilfsarbeiterin

Abt., Traugottstr. 4-6. (16477)

**Verloren**

Berlezen  
Hilfsarbeiterin

Abt., Traugottstr. 4-6. (16477)

**Verloren**

Berlezen  
Hilfsarbeiterin

Abt., Traugottstr. 4-6. (16477)

**Verloren**

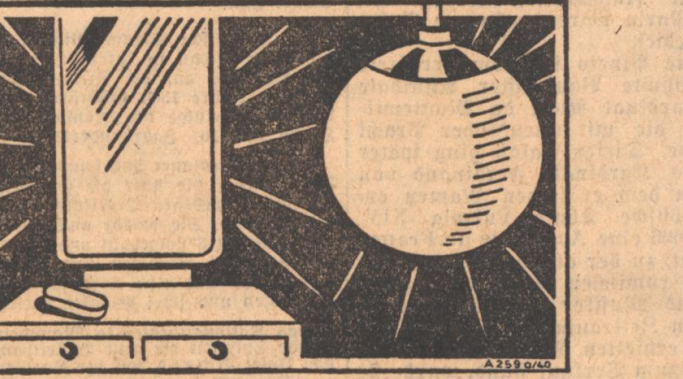
Berlezen  
Hilfsarbeiterin

Abt., Traugottstr. 4-6. (16477)

**Verloren**

Berlezen  
Hilfsarbeiterin

Abt., Traugottstr. 4-6. (16477)



**Hartnäckigen Fliegenschmutz  
entfernen.**

Mit Vorliebe beschmutzen Fliegen Spiegel-  
flächen, Fenster, Kugelleuchten, Glas-  
und Emaillelampenschirme in Küche und Wohn-  
räumen. Vieles, was die Hausfrau früher mit  
Seifenlauge behandelte, wird leicht sauber  
durch ATA extrafein, Henkels Putz- und Polier-  
pulver. Etwas ATA auf feuchtem Lappen ge-  
nügt, um damit auch hartnäckigen Fliegen-  
schmutz rasch zu entfernen. ATA ist auch ein  
bewährtes, seifensparendes Reinigungsmittel  
für schmutzige Arbeitshände.

**Drehher**

für Werkstätte. (34619)

**Richard Harder**

Boch. u. Tiefbau,  
Erlangen (Erlangen)

**Stellengesuche**

**Züchtig. Bäcker**

sucht in Karlsruhe passende Stelle  
jüngere Weiterbildung in der Kon-  
dition. Angebote unter Nr. 34498 an den  
Führer-Verlag Karlsruhe.

**Stellengesuche**

**Züchtig. Bäcker**

sucht in Karlsruhe passende Stelle  
jüngere Weiterbildung in der Kon-  
dition. Angebote unter Nr. 34498 an den  
Führer-Verlag Karlsruhe.

**Karl Schläpfer**

Nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Lei-  
den verschied heute unser lieber Arbeitskamerad (34560)

**Karlsruhe-Durlach, den 27. Juni 1940.**

Betriebsführer und Gefolgschaft  
der Gustav Genschow & Co.  
Aktiengesellschaft

**Peter Arnold Meuser**

Wir verlieren in dem Heimgegangenen einen allseits belieb-  
ten, äußerst bewährten und stets einsatzbereiten Arbeits-  
kameraden. Sein vorbildliches Pflichtbewusstsein wird ihm  
ein bleibendes ehrendes Andenken sichern.

Neurost, den 25. Juni 1940.

Betriebsführer und Gefolgschaft der  
Aachener und Münchener  
Feuer-Versicherungs-Gesellschaft  
Bezirksdirektion Karlsruhe

**Peter Arnold Meuser**

Wir verlieren in dem Heimgegangenen einen allseits belieb-  
ten, äußerst bewährten und stets einsatzbereiten Arbeits-  
kameraden. Sein vorbildliches Pflichtbewusstsein wird ihm  
ein bleibendes ehrendes Andenken sichern.

Neurost, den 25. Juni 1940.

Betriebsführer und Gefolgschaft der  
Aachener und Münchener  
Feuer-Versicherungs-Gesellschaft  
Bezirksdirektion Karlsruhe

**Peter Arnold Meuser**

Wir verlieren in dem Heimgegangenen einen allseits belieb-  
ten, äußerst bewährten und stets einsatzbereiten Arbeits-  
kameraden. Sein vorbildliches Pflichtbewusstsein wird ihm  
ein bleibendes ehrendes Andenken sichern.

Neurost, den 25. Juni 1940.

Betriebsführer und Gefolgschaft der  
Aachener und Münchener  
Feuer-Versicherungs-Gesellschaft  
Bezirksdirektion Karlsruhe

**DANKSAGUNG**

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Heim-  
gang meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, meiner lieben  
Tochter (16460)

**Elisabeth Link** geb. Eisenhuth

Karlsruhe, den 27. Juni 1940.  
Häuserstr. 6

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
August Link.

**DANKSAGUNG**

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Heim-  
gang meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, meiner lieben  
Tochter (16460)

**Elisabeth Link** geb. Eisenhuth

Karlsruhe, den 27. Juni 1940.  
Häuserstr. 6

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
August Link.

**DANKSAGUNG**

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Heim-  
gang meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, meiner lieben  
Tochter (16460)

**Elisabeth Link** geb. Eisenhuth

Karlsruhe, den 27. Juni 1940.  
Häuserstr. 6

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
August Link.

**Hirsau Schwarzw. Klösterle**

in Höhenlage a. Walde, Balkonzim.,  
Klostergarten, fließ. Wasser, Zentral-  
heiz., 30 Betten, H. Küche, Garage,  
Tel. 285, Pensionspreis v. 3.50 RM. an.

**Führer-Anzeigen  
Erfolge-Anzeigen**

finden im Führer-Verlag

**Subverl. ehrl. Mann**

30 J., sucht leichte Beschäftigung od.  
Berufsaussichten. Reaktion kann ge-  
stellt werden, würde sich auch mit  
2-4000 Mf. Einlage als Teilhaber  
betätigen. Angebote unter 16551 an den  
Führer-Verlag Karlsruhe.

**Aelt. Buchhalter**

Bilanzierer, mit neuzeitl. Buchhalt.-  
u. Abschreibungsmethoden vertraut,  
in Steuer- u. Sozialfragen erfahren,  
sucht Wirkungsstelle. Liebermann  
auch halbtags od. Hundeweise Be-  
schäftigung u. Führung, sowie Um-  
stellung u. Abchluss v. Buchhaltungen.  
Angeb. u. 16549 an Führ.-Verl. Abt.

**Anfängerin**

sucht Stelle i. Büro,  
Kontrollstelle in Kauf-  
mannschaft u. Maschinen-  
fabrik. (130 016).  
Eintr. kann lat. erf.  
Angeb. u. 16587 an  
d. Führ.-Verl. Abt.

**Immobilien**

**Verkaufshäuschen**

nach neu. 2 Räume, Größe 5x4 m.  
transportabel, auch als Bodenre-  
haus od. Dampfbüro sehr geeig-  
net, lat. zu verk. Zu erf. unt. Nr. 16526  
im Führer-Verlag Karlsruhe.

**Verkaufshäuschen**

nach neu. 2 Räume, Größe 5x4 m.  
transportabel, auch als Bodenre-  
haus od. Dampfbüro sehr geeig-  
net, lat. zu verk. Zu erf. unt. Nr. 16526  
im Führer-Verlag Karlsruhe.

**Hans Peter Fleuchaus**

Lieutenant in einem Kradschützenbataillon  
Teilnehmer des Feldzugs in Polen  
Inhaber des Eisernen Kreuzes

an der Spitze seines Zuges den Heldentod gefunden.

Karlsruhe, 27. Juni 1940.  
Röntgenstr. 8

In tiefem Schmerz:  
Dr. Richard Fleuchaus und Frau  
Erna, geb. Schaal  
Gerta Fleuchaus.







